

im Saal ist. Ich würde deshalb vorschlagen, mit den Vorschlägen für die Schiedskommission zu beginnen, nach dem gleichen Modus, immer zehn Vorschläge. Wer Anfragen hat, macht sich bemerkbar, und die vorgeschlagenen Kandidaten kommen nach vorn. Für die Schiedskommission wurde, in Abstimmung mit den Delegationen, der Vorschlag unterbreitet, 21 Genossinnen und Genossen zu wählen. Gibt es dazu Bemerkungen? – Wenn das nicht der Fall ist, bitte ich alle Genossen Delegierten, die für 21 Mitglieder sind, um Zustimmung durch Erheben der Delegiertenkarte. – Danke. Die Gegenprobe? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Beschluß gefaßt, 21 Vorschläge für die Schiedskommission zu nominieren. Wir schlagen in Übereinstimmung mit den Delegationen und dem Arbeitsausschuß folgende vor. – Mikrofon 8, bitte.

N. N.: Es ist ein Antrag eingebracht worden. Um für alle Zukunft Korruption, Amts- und Machtmißbrauch mit Sicherheit vermeiden zu können, beantrage ich, die Zusammensetzung der Schiedskommission der Partei nach folgendem Vorschlag durchzuführen Erstens: 50 Prozent der Mitglieder werden als ständige Mitglieder vom Parteitag direkt gewählt.

Zweitens: 50 Prozent der Mitglieder werden jährlich neu nach einem noch zu bestimmenden Schlüssel von der Parteibasis in den Kreisorganisationen gewählt. Die Schiedskommission wird damit ein nicht beeinflussbares Kontrollorgan und kann wesentlich vertrauensbildend in Partei und Volk wirken. Die Unterschriften liegen vor.

Siegmond Hawlitzky: Liebe Genossen, ich glaube, daß dieser Vorschlag weiter bearbeitet werden muß und in das Statut Eingang finden muß, aber heute von uns nicht zu entscheiden ist.

N. N.: Genossen, ich muß euch etwas fragen, eine einfache, klare Frage. Nein, ich muß das wirklich fragen. Wir haben 101 an Zahl beschlossen. Wir haben jetzt viel mehr auf der Kandidatenliste. Hört mir bitte zu. Ich kenne nur die, die von Dresden kommen. Und ich weiß wirklich nicht, wen ich streichen soll von den anderen. Überlegt das bitte noch einmal.

Siegmond Hawlitzky: Liebe Genossen, der Vorschlag 101 ist abgestimmt, und die Kandidatenliste ist bis auf Gustav-Adolf Schur abgeschlossen.

N. N.: Ich meine den Vorschlag anders: Ob es möglich wäre, einen solchen Wahlmodus zu finden, daß wir im Bezirk die Bezirks... (*Unruhe*)

Siegmond Hawlitzky: Liebe Genossen, wir haben eine Wahlordnung beschlossen, die läßt das nicht mehr zu, ich bitte doch, an Dokumenten festzuhalten, die bestätigt sind. (*Beifall*)

N. N.: Ich möchte gegen den Antrag sprechen, gegen den Antrag des Genossen, der sich hier hinsichtlich der Schiedskommission ausgesprochen hat. Wir wählen heute – ich möchte es mal so bezeichnen – ein Übergangskabinet für die Dauer von etwa 3 Monaten, bis die Wahlen von unten nach oben durchgeführt sind. Für diese 3 Monate, bin ich der Meinung, geben wir den Genossen der Schiedskommission das Mandat. In den 3 Monaten wird sich keine grenzenlose Korruption entwickeln. Danke schön. (*Beifall*)